

Kombinierte Ein - Mann Berge Technik nach K. Hoi und DAV (nach 1. Standplatz)

Ein Mann Bergetechnik

Material:

2xReepschnur 6mm, 6m lang

2xBandschlinge 120cm

1. Teil: Methode nach K. Hoi

Stand mit Auge oder Zentralkarabiner, Selbstsicherung und HMS zu Verletztem.

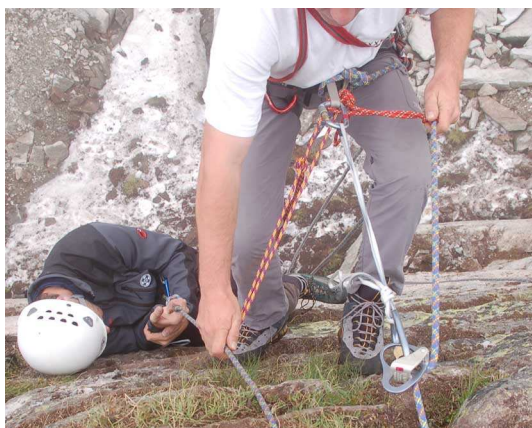
Der Verletzte wird durch Abbinden des HMS fixiert. Reepschnur (schwarz) mit Geflecht und Prusik auf Zugseil zum Verletzten in separatem Karabiner (schwarz) anbringen. (Abb1.)



Bandschlinge in der Mitte mit Sackstichschlinge halbieren, sodass eine zwei Schlaufen entstehen, wobei eine eine Karabinerlänge kürzer ist als die andere. In die Doppelschlaufe wird Abseilgerät eingehängt, die längere Schlaufe mit Karabiner in Sitzgurt Retter. Kurzprusik (grün) als Selbstsicherung unter dem

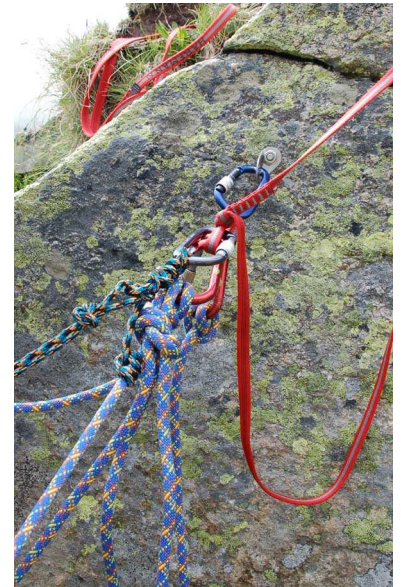
Abseilgerät. Öffnen der Abbindung und Lastübertragung auf Prusik mit Geflecht (schwarz). (Abb. 2) HMS aushängen und Seil einfach durchlaufend im bisherigen HMS-Karabiner einhängen. (Abb. 3)

Anmerkung: Bei Sicherung des Nachsteigers mit selbstblockierendem Gerät (Magic Plate, Black Diamond ATC Guide, Petzl Reverso...) braucht Seil nicht abgebunden werden, beim Nachlassen müssen allerdings entsprechende Techniken beherrscht und eingesetzt werden.



Geflecht öffnen, Sitzgurt über Abseilgerät und Selbstsicherungsprusik belasten und Reepschnur mit ca. 1m in Sitzgurt als Rücksicherung im Sitzgurt einbinden.

Beginnen mit dem Abseilen zum Verletzten. Prusik auf der Seite zum Verletzten wird mit einer Hand mitgeführt. (Abb.4)



Dem Verletzten mit Bandschlinge Brustgurt anlegen (am Rücken 1-2x eindrehen), mit 6m Reepschnur mit mittigem Ankerstich im Sitzgurt einhängen, darüber Sackstich, von zwei Seiten durch Brustgurt durchfädeln und vorne mit Sackstich verknotten. (Abb 5.)



Den Verletzten mit Schraubkarabiner in die kurze (bisher frei gebliebene) der beiden Bandschlingenenenden am Sitzgurt einhängen und auf die Schulter nehmen. Reepschnur vom Brustgurt des Verletzten über die Schultern führen, durch die Beinschlaufen des Verletzten führen und vor dem eigenen Bauch zur Stabilisierung des Verletzten mit Weberknoten verknotten. (Abb. 6)



Abseilen bis zum folgenden Stand. (Abb. 7)



Reepschnur des Verletzten ausbinden, ihn von der Schulter nehmen, Reepschnur durch den Zentralkarabiner des Standes führen und in Sitzgurt des Retters mit Geflecht einbinden. Dient zur Entlastung des Seiles für den Seilwechsel. (Abb.8)



2. Teil: DAV-Methode

Beide Seilenden ausbinden, Abseilgerät aushängen, Seil abziehen und zum weiteren Abseilen mittig in Zentralkarabiner einfädeln (Gesamtes Gewicht auf der Reepschnur zwischen Retter und Verletztem). (Abb.9)



Abseilgerät (möglichst hoch) in Seil einhängen, Selbstsicherungsprusik einhängen, belasten und durch Öffnen des Geflechts Lastübertragung von Retter und Verletztem auf das Seil, Abseilgerät und Selbstsicherungsprusik (Beachte: beide Enden der Bandschlinge müssen bei Retter und Verletztem eingehängt sein!!!). Verletzten auf Schulter nehmen, mit Reepschnur auf Schulter fixieren (s.o.) und Abseilen bis zum folgenden Stand fortsetzen. (Abb. 10). DAV- Methode von vorne.

Stahlseil- oder Faserseilgerätbergung mit kleiner Seilrolle



Der Express Flaschenzug

Material:

Kurzprusik Reepschnur, Karabiner

Seil zum Partner wird abgebunden. Kurzprusik ca. 1 ½ m unter Sicherungsgerät am zum Partner führenden Seil angebracht. Sicherungsseil wird mit Karabiner in Kurzprusik eingehängt und kann nun nach Lösen der Abbindung zur Unterstützung des Partners oder zur Spannung des Seiles mit einfachem Flaschenzug verwendet werden.

Der Seilrollenflaschenzug

Material:

Stand mit Basiskarabiner oder Auge

Kurzprusik,

2x Reepschnur, 6mm, 6m lang

1 Schraubkarabiner

1 Karabiner

Seil zum Partner wird abgebunden. Kurzprusik ca. 1 ½ m unter Sicherungsgerät am zum Partner führenden Seil angebracht und Karabiner in der Schlinge eingehängt. Durch diesen wird ein in zwei Armlängen mit Sackstich verknötete Reepschnur geführt, die oben im Basiskarabiner eingebunden wird und unten einen Karabiner hat. Am zum Partner führenden Seil wird eine Prusikschlinge als Rücksicherung eingebunden, die in ca. 1 Armlänge im Basiskarabiner eingebunden wird. Das Sicherungsseil wird in den Karabiner der längeren Reepschnur eingehängt, die Abbindung geöffnet, das Seil zur Lastübertragung auf Rücksicherungsprusik nachgelassen, der HMS geöffnet, das Seil einfach durchlaufend eingehängt. Da kann nun auf dem Seilrollenflaschenzug gehoben werden.

Der Körperflaschenzug

Seil zum Partner wird abgebunden. Im Basiskarabiner wird Prusik mit Geflecht beim zum Partner führenden Seil möglichst kurz eingebunden. Zweiter Kurzprusik auf der Sicherungsseite wird in den eigenen Sitzgurt eingehängt. Abbindung wird geöffnet, Lastübertragung auf Prusik mit Geflecht, HMS aushängen und das Seil wird einfach durch den Karabiner laufend eingehängt. Die Selbstsicherung entsprechend verlängern (2-3 m), Kurzprusik nah an den Karabiner nachschieben und an der Wand entlang am Seil zum Partner ziehend nach unten gehen.

Die Seilverlängerung

Abseilen des Verletzten bis ca. 1 m vor dem Knoten (Doppelter Spierenstich bei zwei Personen, sonst Sackstich) (Warnung: nicht zu kurz!!!), HMS abbinden. 6m Reepschnur mit Prusik am Lastseil mit Geflecht in Basis einhängen. Abbindung öffnen, HMS nachlassen, Prusik mitführen, jedoch keine Lastübertragung bis kurz bevor Knoten am Karabiner ist(!). Vorsicht, dass Lastübertragung auch wirklich stattfindet! HMS öffnen und nach dem Knoten erneut einhängen und Abbindung anbringen. Geflecht öffnen und Lastübertragung auf abgebundenen HMS vornehmen. Abbindung öffnen und Abseilen fortsetzen.

Seilgeländer nach der Schweizer – Methode

Material:

2 – Schraubkarabiner

1 Karabiner



Nach Fixieren der Endpunkte und Zwischensicherungen wird in ca. 3m Abstand vom Endpunkte ein Karabiner mittels erweitertem Achter(???) oder Achterkonten eingehängt . Durch diesen wird eine Schlaufe des vom Endpunkt kommenden Seils gezogen, in die ein Karabiner eingehängt

wird. Das andere Ende des Seils wird möglichst kurz mittels Mastwurf in diesem Karabiner fixiert. Wenn nun dieser gegen den Endpunkt des Seilgeländers gezogen wird, wird



das Gelände automatisch gespannt, braucht in der Spannung nicht fixiert zu werden und ist leicht wieder aus der Spannung zu lösen.

